

# „Man merkt, dass bald Kommunalwahl ist“

## Sitzung des Stadtrats: Vorsitzender fährt Dauerrednern in die Parade

Von Michael Mix

**ACHIM** - Aufreger-Themen gab es in der Sitzung des Achimer Stadtrats am Donnerstagabend kaum, hoch her ging es dennoch. In der Einwohnerfragestunde gleich zu Anfang war manch ein ambitionierter Bürger in seinem Redefluss kaum zu bremsen. Ratsvorsitzender Hans-Jürgen Wächter (SPD) leitete jedoch souverän, fuhr allzu ausführlichen Frage- und Selbstdarstellern ein ums andere Mal in die Parade. „Man merkt, dass dies die letzte Sitzung vor der Kommunalwahl ist“, kommentierte Wächter.

Vor allem Heinz-Dieter Breu war in der Einwohnerfragestunde nur schwer zu bremsen. Er sprach zig Themen aus der jüngsten Sitzung des Achimer Ortsausschusses an, kritisierte diesen und jenen politischen Beschluss sowie angebliche Versäumnisse der Verwaltung. Der frühere Sprecher der einstigen Interessengemeinschaft für den Erhalt

der Gieschen-Kreuzung trug auch gerne vor, dass die Stadt für den Bau des Verkehrskreisels dort auf die veranschlagten 400 000 Euro Baukosten noch mal rund 150 000 Euro drauflegen müsse, wie er auf der städtischen Homepage [achim.de](http://achim.de) gelesen habe.

Breu, Kandidat der Wählergemeinschaft Achim (WGA) für die Stadtratswahl am 11. September, mochte gar nicht mehr aufhören. Irrendwann reichte es dem Ratsvorsitzenden. Er solle die Einwohnerfragestunde doch bitte nicht als Wahlkampftribüne missbrauchen, mahnte Wächter den ausdauernden Mann am Mikrofon neben dem Presstisch.

Was wiederum Wolfgang Heckel erzürnte. Das Nutzen der Fragestunde habe doch nichts mit der Wahl und der WGA zu tun, meinte der WGA-Fraktionschef.

Bürger Herbert Mudersbach, ebenfalls WGA-Kandidat, „fragte“ anschließend nach dem „Baumfrevl“ am

Werder und forderte den Rat auf, diesen „Fehler“ noch zu korrigieren. Aber der Vorsitzende, fuhr Mudersbach fort, werde das sicherlich nicht zulassen und „zensierend“ eingreifen.

Hans-Jürgen Wächter wies diesen Vorwurf scharf zurück, räumte allerdings ein, dass das Fällen von acht großen Bäumen für Hausbauten am Werder ein „Ärgernis“ sei. Aber es handle sich nun mal um eine beschlossene Sache.

Aber auch jemand aus Reihen der Ratsmitglieder kassierte einen Rüffel. Lars Gagelmann (WGA) - holte weit aus, um zu erklären, dass jährlich 9 000 Euro an Papierkosten gespart werden könnten, wenn nicht nur die Hälfte, sondern alle Ratsmitglieder das elektronische Ratsinformationssystem „Mandatos“ nutzen würden. Als das Murren im Plenum wegen des langatmigen Vortrags immer mehr zunahm, drang der Vorsitzende darauf, zum

Schluss zu kommen.

Auch inhaltlich erntete Gagelmann eher Widerspruch. Bürgermeister Uwe Kellner und SPD-Fraktionschef Herfried Meyer sagten, dass von den Feierabendpolitikern nicht verlangt werden könne, sich „von heute auf morgen“ umzustellen. CDU-Fraktionsvorsitzender Ulrich Rehlich stimmte zu, denn die Einführung von „Mandatos“ 2007 sei für die Ratsmitglieder schließlich ein „Quantensprung“ gewesen.

Gerade in den Reihen der CDU gebe es doch einige, die sich schwer damit täten, die Ratsarbeit online zu erledigen, wusste Michael Schröter (Grüne). Das aber stehe im Widerspruch zum Vorstoß des Christdemokraten Daniel Kornack, amtliche Bekanntmachungen der Stadt nicht mehr in der Tageszeitung zu veröffentlichen, sondern nur noch im Internet auf der Achim-Homepage, um etwas Geld einzusparen.